

## Fahrküchen für Wien.

Eine Aktion der „Miles“.

Wie wir erfahren, werden seitens der vom Ministerium des Inneren legitimierten Einkaufsstelle, der „Miles“, mit dem Ministerium des Inneren und der Gemeinde Wien Unterhandlungen wegen Einführung von fahrbaren Volksküchen für Wien gepflogen. In Deutschland sind bekanntlich derartige fahrbare Volksküchen bereits eingeführt und mit dem größten Erfolge tätig.

Die „Miles“ beabsichtigt nun, die „Gulaschkannonen“ im Einbernehmen mit der Gemeinde einzuführen, und zwar anfangs mit vier Fahrküchen; sollte sich die Sache bewähren, so gedenkt man die Zahl der Fahrküchen nach und nach eventuell auch auf 20 zu erhöhen. Es ist in Aussicht genommen, die Wagen täglich zweimal, des Mittags und Abends, in die in Betracht kommenden Straßenzüge zu entsenden und den ärmeren Bevölkerungsschichten hierbei ein abwechslungsreiches Menü in guter Qualität zu billigen Preisen zu liefern. Um die Aktion erfolgreich durchführen zu können, ist es nötig, daß sich eine entsprechende Anzahl freiwilliger Hilfskräfte findet, die ihre Arbeit unentgeltlich in den Dienst der guten Sache stellen.

In Deutschland wird das Menü von den jungen Damen hergestellt, die sich in den Hochschulen betätigen; nur auf diese Weise ist es möglich, den ärmeren Bevölkerungsklassen wirklich billige Nahrung in guter Qualität zuzuführen. An Sonntagen wird eine Ausspeisung nicht voraenommen werden. Die ganze Aktion soll in großzügiger Weise zur Ausführung kommen; doch wird von den Führern der Aktion die Erwartung ausgesprochen, daß nur wirklich hilfsbedürftige Elemente sich der Institution der Fahrküchen bedienen werden.

Die Fahrküchen sollen nach dem Muster der in Köln bestehenden Fahrküchen zur Einführung gelangen. Dort wurden die Fahrküchen für die unbemittelte Bevölkerung während des

Krieges aus Gemeindemitteln geschaffen. Der Preis einer Portion, die ausreichend groß ist und auch Fleisch und Fett enthält, beträgt in Köln 20 Pfennig und besteht hauptsächlich aus Gemüse und Kartoffeln. Das Fleisch wird vom städtischen Schlachthof geliefert, das Gemüse von der städtischen Einkaufszentrale. Die weißen Fahrküchen sind sehr sauber gehalten, die Speisen werden von weißgekleideten Küchenwärtern verabreicht. Dadurch machen die Küchen einen sehr appetitlichen Eindruck.